

XI. Abschnitt.

Der Gartenbau.

§. 108.

Lage, Boden, Wasser, Arbeit und Sicherheit.

Die Gärtnerey zu Bamberg wird auf dem freyen Felde betrieben, und man sieht auf der bessern Flur nur wenige Hecken, sehr geringe oder gar keine Raine. Die Felder liegen insgesammt schnureben, so, daß sie den ganzen Tag über die Sonne genießen. Man duldet deshalb auch auf dem Flur keine Bäume, um der Sonne und der Luft freyen Durchzug zu gestatten. Deshalb haben solche eben keine tiefere Lage, sondern liegen noch einige Schuhe höher, als die Rednitz fließt. Die ganze Lage des Flurs ist östlich, und von jeder Seite offen, dem Luftzuge ausgesetzt. Doch ist die Lage warm, da die Ebene sehr groß und ausgedehnt ist, und der Boden viel Sand hält, auch der viele Dung zur Warmhaltung des Bodens be trägt.

Solche ebene Lagen in weiten Thälern, sind aber auch die einzigen zuverlässigen, und frühe Lagen für den Gartenbau. So sehen wir, daß jenseits der Rednitz an den Bergen schon bey weitem kein solcher Gartenbau getrieben werden kann. Es sind zwar dort viele Gemüsgärten, allein dieselben haben eine mehr nördliche, über: